

# Rede auf der Hauptversammlung der MVV am 13.03.2020.

Geschrieben von Mannheim Kohlefrei, FFF Mannheim und BUND Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich spreche heute als Vertretung für einen befreundeten Aktionär, der sein Rederecht an mich übertragen hat. Diese Rede und unsere Fragen wurden gemeinsam mit dem BUND Baden-Württemberg, Mannheim kohlefrei und Fridays for Future Mannheim erarbeitet.

Bereits 2016 sagte MVV-Vertreter Binder auf einer Energiekonferenz im ZEW-Mannheim: *„Heute wissen wir, dass der Block 9 des GKMs nie wirtschaftlich arbeiten wird. Es war ein Fehler; nach unserem heutigen Wissensstand hätten wir diesen Block nicht gebaut.“* Wir hatten bereits 2008 vor dem Bau des 1,3 Milliarden € teuren Blocks gewarnt und der BUND hatte leider erfolglos dagegen geklagt.

Herr Müller, vor drei Wochen konnten wir in Ihrem Beitrag im Mannheimer Morgen ziemlich versteckt die vermeintliche Lösung der Versorgungsprobleme finden: Gas. Viele reden von einer „Dekarbonisierung“, aber stellen sich eine schnelle und scheinbar einfache Lösung vor, die letztlich alles beim Alten belässt, nämlich eine Umstellung des GKMs auf ein Gaskraftwerk. Deswegen hier unsere Warnung: Es ist fatal, einen 1,3 Milliarden € - Fehler zu machen; es ist noch fataler und unverantwortlich, einen derartigen Fehler zu wiederholen!

Das Motto der diesjährigen Jahreshauptversammlung lautet “Energiewende leben”. Gemeinsam mit verschiedenen Umweltschutzgruppen haben wir uns über diesen Euphemismus etwas gewundert.

*“Energiewende leben”* klingt zunächst nach radikalen Schritten, die sofort umgesetzt werden. Das Leben findet schließlich genau jetzt statt und nicht erst 2033.

Denn trotz des Mottos „Energiewende leben“ geistert immer noch das größte und klimaschädlichste Steinkohlekraftwerk Deutschlands hier herum. Wie kann das sein? Die MVV betreibt gemeinsam mit RWE und EnBW das Großkraftwerk Mannheim. 10% der baden-württembergischen CO<sub>2</sub>-Emissionen spuckt allein dieses Kraftwerk aus. Außerdem verunreinigt es in schlimmen Jahren mit bis zu 120 kg Quecksilber<sup>1</sup> die Atemluft rund um das Kraftwerk. Auch die Kohle, von der dort täglich 10.000 Tonnen verbannt werden, muss erst einmal unter häufig schlimmen Bedingungen abgebaut und danach um die halbe Welt geschifft werden. *So lebt man keine Energiewende!*

---

<sup>1</sup> [https://www.energy-charts.de/emissions\\_de.htm?source=coal&view=absolute&emission=hg&year=all](https://www.energy-charts.de/emissions_de.htm?source=coal&view=absolute&emission=hg&year=all)

Vermutlich haben alle Anwesenden eine etwas andere Auffassung davon, was "Energiewende leben" bedeutet. Die einen meinen damit eine möglichst lange Laufzeit des GKM's und nach dessen bitterem Ende einen Umbau auf ein Gaskraftwerk. Andere verstehen darunter den sofortigen Einstieg in den Ausbau der erneuerbaren Energie. Wieder andere verlangen, dass Häuser gedämmt werden und wir uns alle einen Pulli mehr anziehen sollen. Aber der Kern der Aussage liegt doch eindeutig auf der "Wende" - der Energiewende. Also dem Gegenteil von "Weiter so!". Jetzt müssen die vielen kleinen und großen Veränderungen angegangen werden. Und wenn sich heute über die vermeintlich gute Bilanz des GKM's gefreut wird, manifestiert sich darin die Essenz einer "Weiter so!"-Politik, die die MVV seit Jahren betreibt.

Aus diesem Grund war für heute früh eine Protestaktion alter und junger Klimaschützer\*innen vor dem Congress Center für einen schnellen Ausstieg aus der Verbrennung fossiler Energieträger geplant, die jedoch abgesagt werden musste. Wenn wir die Ziele der Pariser Klimakonferenz ernst nehmen – und wir müssen sie ernst nehmen! –, ist hier kein Platz für Erdgas als eine sogenannte Übergangstechnologie! Auch Erdgas ist ein fossiler Energieträger und damit nicht klimaneutral. Zwar werden bei der Verbrennung weniger Treibhausgase freigesetzt als bei der Kohleverbrennung, aber die Leckagen auf dem Weg des Gases von bspw. Russland bis nach Mannheim sind so hoch, dass auch durch Erdgas der Klimawandel massiv angeheizt wird. Der Grund: Methan ist je nach Zeithorizont ein mindestens 28-mal stärkeres Treibhausgas als CO<sub>2</sub>. Die Investitionen, die in ein neues Gaskraftwerk fließen würden, werden jetzt benötigt, um erneuerbare Energien zu fördern!

Die Lösungen liegen auf der Hand und wenn wir alle als Aktionär\*innen der MVV noch in 20 Jahren hier sitzen wollen, sollten wir heute in Solarthermie, Geothermie, Flusswärmepumpen, Abwasserwärme, Biomasse-Kraftwerke, Industrieabwärme usw. investieren! Ein Erdgaskraftwerk würde die zukünftige Nutzung dieser Potenziale hemmen oder auf längere Zeit verhindern. Daher ist der direkte Umstieg auf erneuerbare Energien der bessere Weg, um die Klimaziele, insbesondere die Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs auf 1,5 °C, zu erreichen. Das Geld der Aktionär\*innen muss sinnvoll in die Zukunft investiert werden und darf nicht in der Steinkohlezeit verbrannt werden.

### **Deswegen hier unsere Fragen:**

- Plant die MVV, aus dem GKM auszusteigen? Wenn ja, bis wann?
- Bis wann plant die MVV auf Fernwärme aus Steinkohle, bis wann auf Fernwärme aus fossilen Energien komplett zu verzichten?
- Mit welchem CO<sub>2</sub>-Restbudget rechnet die MVV für Deutschland und für den deutschen Energiesektor, um die Ziele des Klimaabkommens von Paris einzuhalten, die Erderwärmung auf deutlich unter 2 °C, möglichst auf 1,5 °C zu begrenzen?

- Passen die Ausstiegsdaten für die Nutzung fossiler Energien durch die MVV zu diesem CO<sub>2</sub>-Restbudget? Wenn nicht, warum nicht?
- Aus welchen Wärmequellen genau setzt sich ein möglicher Mix im Netz der MVV bei einer dekarbonisierten Energieversorgung zusammen? Welche Zwischenschritte sind bis wann vorgesehen?
- In welchen Bereichen sieht die MVV zur Erreichung einer dekarbonisierten Energieversorgung noch Forschungsbedarf? Wo handelt es sich nur um Probleme bei der Umsetzung?
- Geht die MVV davon aus, dass die eventuell mit einer Novelle des baden-württembergischen Klimaschutzgesetzes kommende verpflichtende kommunale Wärmeplanung der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung in Mannheim neuen Schub verleihen wird?
- Von welchen Unternehmen bezieht das GKM aus welchen Staaten und welchen Kohleminen Steinkohle?
- Von welchen Unternehmen bezieht das GKM aus welchen Staaten und welchen Kohleminen aus welchen umwelt- oder menschenrechtlichen Gründen seit wann und aufgrund welcher Vorfälle keine Steinkohle mehr?
- Wenn MVV die Daten zur Herkunft der Steinkohle nicht vorliegen, bis wann wird das GKM überprüfbare Lieferketten sicherstellen?

*Ich bin gespannt auf Ihre Antwort und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit!*



Mannheim Kohlefrei

Käfertaler Str. 162

68167 Mannheim

E-Mail: [info@mannheim-kohlefrei.de](mailto:info@mannheim-kohlefrei.de)

Homepage: <https://mannheim-kohlefrei.de>